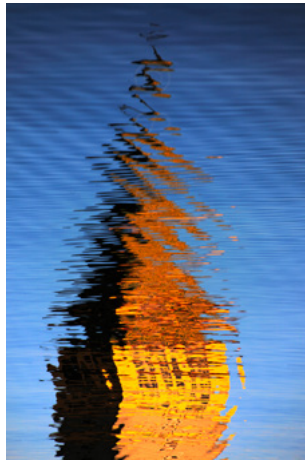
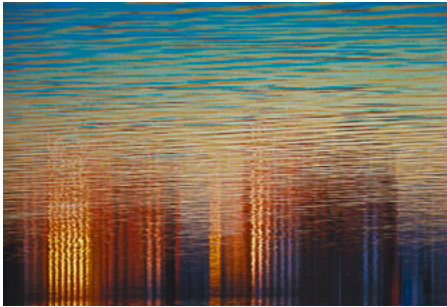


FINE ART WORKS

Faszinierende Fotokunst von Stefan Fischer

mm
mm
SERIE



Sonthofen – „Nicht die Natur zu verändern, um Kunstwerke zu schaffen, sondern diese Form der Ästhetik in der Natur zu entdecken und zu transformieren, ist Intention meiner Arbeit“, beschreibt Stefan Fischer sein Wirken. Malerei, Grafik und der besondere Blick auf die Natur dienen als Basis für seine fotografische Kunst. Auch Filmprojekten hat sich der Kunst-Fotograf & Flötist (Querflöte) verschrieben. Für unsere Serie „Künstlerportrait“ sind wir mit ihm im Dialog.

Herr Fischer, was kam zuerst in Ihr Leben? Die Faszination an der Musik oder an der Fotografie?

Eigentlich schon die Musik. Ich habe aber von Kindesbeinen an bei unseren Fahrradtouren quer durch Europa fotografiert. Da ich aus einem künstlerischen Haus stamme, wollte ich schon immer Fotografie mit Kunst verbinden, nicht nur den Moment festhalten, sondern diesen transformieren.

Sie schaffen einzigartige fotografische Kompositionen – u.a. in Verbindung mit dem Element Wasser. In der Serie „Virtual reality“ spiegeln Sie Objekte in sanften Wasserwellen, nachdem Sie diese um 180 Grad gedreht haben?

Durch das Aufheben der natürlichen Drehung

und Zurückversetzen in den Ursprung findet durch die Wassertransformation eine gewisse Abstraktion statt. Ich fotografierte u.a. die Spiegelungen von Gebäuden oder Bäumen und arbeite auch sehr gerne mit anderen Künstlern zusammen. So entstand in Kooperation mit der Künstlerin Zazo (Susanne Hackenbracht) unser neues Projekt „Diffusion“. Das Wasserbild wird projiziert und eine neue Vision durch die Verbindung von Video, Malerei und Tanz geschaffen. Aber nicht nur das Wasser ist für mich faszinierend.

Wie entstanden die herausragenden Aufnahmen von der „Erdvergletscherung“ bis zum „Wüstenplanet“ in Ihrem Projekt „Spaceview“? Sie sehen aus wie Luftaufnahmen?

Das sind alles Nahaufnahmen vom Bodensee. Im Winter sind die natürlichen Verlandungsflächen trocken und es bilden sich fantastische Strukturen. Auch unterschiedliche Objekte, an welchen sich Eis bildet, haben mich schon immer beeindruckt.

Ein weiterer künstlerischer Schwerpunkt sind auch Ihre Kunst-, Film- und Video-Projekte in Verbindung mit Improvisations-Musik? Ist bereits ein neues Projekt in Planung?

Ich versuche auch mit anderen Interpreten, die Musik zum Bild und Video eins zu eins umzusetzen. Die Musik soll so klingen, wie sie natürlicherweise assoziiert werden kann. Hier steht das Experimentelle, das Ausprobieren von Klängen im Vordergrund. Im Video „Flow“ passt wiederum die von Aki Hoffmann improvisierte Klaviermusik perfekt, es ist toll geworden. Bei dem Projekt „Metarmorphosen“ konnten gemeinsam mit Johannes Oswald (Gitarre) u.a. die Eindrücke bzw. Geräusche von Eis, Schnee und Geröll umgesetzt werden. Bild und Ton verschmelzen ineinander – so wie auch bei „water art by nature“. Hier verstärkte ich die Wasserbewegungen durch entsprechende Musikfragmente aus dem Genre „Trance“.

Haben Sie weitere Ausstellungen oder Projektaufführungen für 2021 geplant? Bis Ende Mai sind ja Ihre „colors of water“ in der Galerie Seidenlicht in Bad Grönenbach zu sehen.

Planen ist gerade eher schwierig, es laufen Bewerbungen für Kunst am Bau und Ausstellungen. Was möglich sein wird, werde ich auf meine Homepage setzen.

Wir danken Ihnen für Ihre Zeit!

www.stefineart.de

SPIEGEL BESTSELLER ZU GEWINNEN

Memmingen – Nina George ist seit 1993 als freie Schriftstellerin und Journalistin tätig und wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Ihren 2018 erschienen Roman „Die Schönheit der Nacht“ können Sie bei unserer Verlosung gewinnen.

Inhalt: Zunächst scheint es nur eine Zufallsbegegnung in einem Hotelflur zu sein – die angesehene, stets so beherrschte Pariser Verhaltensbiologin Claire trifft nach einer verbotenen Stunde mit einem Fremden auf die junge Julie. Julie wartet verzweifelt auf etwas, das sie innerlich



in Brand steckt, sie sehnt sich nach des Lebens Rausch, nach Farben, nach Mut und Leidenschaft – und sie hofft, all das in Nicolas zu finden. Was sie nicht ahnt: Nicolas ist Claires Sohn. In ihrem neuen Roman lotet Nina George in beeindruckender Sprache, sinnlich, intensiv und präzise, „Weiblichkeit“ in allen Facetten aus, erzählt eine Geschichte vom Werden, vom Versteinern und vom Aufbrechen.

Sie können diese Taschenbuch-Ausgabe gewinnen am Montag, 3. Mai um 12.25 Uhr unter der Telefonnummer 08331/9277-122

Gewinnspiel